

Ganzheitliches Leben und Lernen

Grundlagen und Aufnahmekriterien
2021 / 2022



ErLEBnisschule Mödling
Montessori für 3- bis 15-Jährige

Grenzgasse 111, Objekt 9/2+3
2344 Maria Enzersdorf
+43 (0)2236/205 811
montessori@erlebnisschule.at
www.erlebnisschule.at



Ganzheitliches Leben und Lernen

Die **ERLEBNISCHULE** orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und unterstützt ganzheitliches Leben und Lernen. Die Konzeption für diese Bildungseinrichtung entwickelte sich aus langjähriger Erfahrung mit Montessori-Pädagogik, dem „Being Human“-Modell nach Alicia und Solihin Thom. Weiteres orientieren wir uns am Leitbild der „Diakonie – Eine Welt“.

Ziele der **ERLEBNISCHULE**

Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung soll den jungen Menschen mit ihren individuellen Voraussetzungen die Möglichkeit und pädagogische Begleitung geboten werden, sich zu

- autonomen und authentischen,
- wachsamem und sensiblen,
- lebendigen und kreativen,
- kritikfähigen und für Kritik offenen,
- verantwortungsvollen,
- leistungsfähigen,
- genussfähigen,
- selbstbewussten

Menschen zu entwickeln.

Pädagogische Grundlagen

Maria Montessori spricht von „sensiblen Phasen“, in denen das Kind für bestimmte Bereiche seiner Umgebung besonders zugänglich ist und sich dadurch diese Themen ganzheitlich aneignen kann.

Das „Being Human“-Modell von Solihin und Alicia Thom unterstützt – als zusätzliche Methode - die Entwicklung nach dem „Inneren Bauplan“ (Maria Montessori). Es unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, Eltern und PädagogInnen.

Ethik und Respekt als Unterrichtsprinzip

Friedenserziehung, Verantwortung für sich selbst und andere, Respekt füreinander und für die Schöpfung stehen im Mittelpunkt. In den Stilleübungen wird die Beziehung zu sich selbst und zu Gott vertieft. Sozial-diakonische Projekte, Feste im Jahreskreis und Naturerfahrungen sind wesentliche Bestandteile des Unterrichts.

Freude an der Arbeit

In einer entspannten Atmosphäre können authentische Bedürfnisse wahrgenommen werden und dadurch intensive, freudvolle Lernprozesse stattfinden.

Vorbereitete Umgebung

Die **PädagogInnen** sorgen als Teil der Vorbereiteten Umgebung für eine liebevolle Atmosphäre des Vertrauens, in der Gedanken und Gefühle ernst genommen werden. Sie

- beobachten,
- begleiten und beraten in Lernprozessen,
- erzählen und helfen,
- machen das Material erlebbar für das Kind.

Der junge Mensch lernt in der Vorbereiteten Umgebung mit **Entwicklungsmaterialien** zu den verschiedenen Bereichen des Lebens.

Diese Materialien befinden sich strukturiert und übersichtlich in der Vorbereiteten Umgebung und sind an die Entwicklungsstufe der einzelnen Kinder in der Gruppe angepasst. Jedes Kind kann in seinem individuellen Tempo arbeiten und sich in seinem eigenen Rhythmus entwickeln.

Gemeinschaft

Lebendige Beziehungen der Kinder untereinander und zu den PädagogInnen schafft Raum für Lern- und Wachstumsprozesse. Gelebte Gemeinschaft wird in der **ERLEBNISSCHULE** erfahrbar.

In unserer pädagogischen Arbeit ist es wichtig, dass Kinder, Eltern und PädagogInnen eine Einheit bilden. Die tiefe Auseinandersetzung mit dem Potenzial jedes Kindes ist eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Um den Entwicklungsfluss beim Kind zu gewährleisten, ist es nötig, dass Eltern und PädagogInnen Bereitschaft zeigen, sich selbst weiterzuentwickeln, wobei die spirituelle Komponente eine wesentliche Rolle spielt. So ist gelebter Glaube in sich ein ständiger Bildungsprozess.¹

Elternmitarbeit

Die Mitarbeit der Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts, sie schafft den Rahmen für den pädagogischen Alltag. Für eine gute Zusammenarbeit brauchen wir Eltern, für die **Selbstständigkeit** und **Tragen von Verantwortung** nicht nur eine Floskel sind, bzw. Eltern, die

- **Vertrauen** in das unbekannte und unerforschte Entwicklungspotential ihrer Kinder haben. Etwaige unterstützende Maßnahmen (z. B. Lernunterstützung, Therapie usw.) bitten wir eindringlich nur in Absprache mit den PädagogInnen durchzuführen.
- ihre Kinder wahrnehmen – sie beobachten, sie spüren, sie sehen und ihre Entwicklungsschritte erkennen.
- einen respektvollen Umgang miteinander, ausgedrückt durch eine **offene und ehrliche** Gesprächskultur, leben.
- Bereitschaft zur inneren Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zeigen, um den freien Entwicklungsfluss beim Kind zu gewährleisten. „**Innere Elternarbeit**“ bedeutet, dass Eltern aufgefordert sind, **bei sich selber** Themen zu bearbeiten, wenn sie durch ihr Kind dieses Thema aufgezeigt bekommen. Nur wenn Eltern und PädagogInnen sich mit ihrer inneren Welt auseinandersetzen und sich als Lernende sehen, kann das gegenseitige Vertrauen wachsen. Im Sinne der persönlichen Entwicklung brauchen wir eine Akzeptanz des „Being Human“-Modells als Werkzeug, welches in unserer Schule zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit integriert ist. Dazu werden periodisch Workshops angeboten.
- die Werte der **ERLEBNISSCHULE** leben, mit einem Schwerpunkt auf Präsent-Sein. Ein Aspekt davon ist, die Verbundenheit mit sich selbst und anderen zu spüren, was zum Beispiel auch eine bewusste Haltung gegenüber Medien und Ernährung umfasst.
- sich bewusst für die **ERLEBNISSCHULE entschieden haben** und zu dieser stehen.

¹ vgl. dazu: Skriptum Bildungssynode 1996, Seite 5 unten.

- aktiv am Alltagsleben teilnehmen und den Rahmen dafür unterstützen. Verpflichtende **äußere Elternarbeit** sind für jede Familie 10 Stunden pro Monat.

Methoden

Freie Wahl der Arbeit

In Maria Montessoris didaktischem System steht die Selbstbestimmung des Kindes in einem von PädagogInnen vorgegebenen Rahmen und einer vorgegebenen Struktur im Mittelpunkt.

Bei der Wahl ihrer Tätigkeiten gehen die jungen Menschen verantwortlich mit sich, den anderen und der Vorbereiteten Umgebung um.

Altersheterogene Gruppen

Unter dem Motto „Helfen und sich helfen lassen“ haben Kinder die Möglichkeit, miteinander und voneinander zu lernen.

Die Altersstufen der 3- bis 6-Jährigen, 6- bis 9-Jährigen, der 9- bis 12-Jährigen und der 12- bis 15-Jährigen lernen gemeinsam in jeweils einer Gruppe.

Aus den täglichen Erfahrungen des Helfens und Sich-helfen-Lassens, der gemeinsamen Arbeiten von Älteren und Jüngeren entsteht eine große Lebendigkeit. Jüngere Schüler bekommen durch die älteren Impulse. Die Älteren haben die Möglichkeit, bekannte Inhalte mit den Jüngeren gemeinsam zu wiederholen und zu vertiefen. Mit dieser Methode erwerben die jungen Menschen auf ganz natürliche Weise eine hohe soziale Kompetenz.

Das 9. Schuljahr ist aus entwicklungspsychologischer Sicht sinnvoll und dient zur intensiven Auseinandersetzung mit Berufen, weiterführenden Schulen sowie der Kontaktaufnahme zu anderen Ländern und Kulturen.

Stilleübungen

Stille-Übungen bringen Körper, Geist und Seele zur Ruhe. Sie ermöglichen dem jungen Menschen das Finden seiner eigenen Mitte und seiner Beziehung zu Gott. Erst im Zustand der inneren Ruhe entstehen authentische Bedürfnisse, die den jungen Menschen bewegen, tätig zu werden und sein Potenzial zu entwickeln. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit sind Stilleübungen wichtige Fixpunkte im pädagogischen Alltag.

Projekte und „Going Out“

Die Kinder lernen am besten durch Erfahrung und mit emotionaler Beteiligung im Rahmen von Projekten, die entweder von PädagogInnen angeboten oder von den Kindern selbst gewählt werden.

Dazu unternehmen sie abhängig vom Grad der Eigenverantwortung eigenständig oder in Begleitung von Erwachsenen Ausgänge zu Museen, Bibliotheken und anderen Einrichtungen, die zur Projektdurchführung notwendig sind.

Exemplarisches Lernen

Die jungen Menschen haben die Möglichkeit, sich in ihre Arbeit zu vertiefen. Sie bekommen viel Raum und Zeit dafür, damit ihr Wissens- und Erfahrungsdrang gesättigt werden kann. Am Exempel lernen die jungen Menschen Zusammenhänge erkennen.

Fremdsprachen und Kurse

Der Fremdsprachenunterricht (Englisch und Spanisch) sowie der evang. und röm.-kath. Religionsunterricht werden in Form von Kursen abgehalten, die regelmäßig das ganze Schuljahr hindurch stattfinden. Außerdem gibt es Kurse zu verschiedenen Themen über einen bestimmten Zeitraum für eine bestimmte Gruppe – vorwiegend in der Sekundaria I.

Rückmeldungen

Die Kinder geben sich gegenseitig Rückmeldungen, erhalten Feedback von den PädagogInnen und üben sich in einer realistischen Selbsteinschätzung.

In der Schule findet die Leistungsfeststellung im Rahmen von Elterngesprächen und direkter Leistungsvorlage statt.

Bereiche nach Maria Montessori

Übungen des praktischen Lebens

Maria Montessori hat die „Übungen des täglichen Lebens“ (z. B.: Kehren, Schuhe putzen, Löffel- und Schüttübungen) als eigenen Arbeitsbereich für die Kinder eingeführt. Diese befinden sich in der Vorbereiteten Umgebung der jungen Kinder und dienen zur Entwicklung der Selbstständigkeit. Die älteren Kinder tragen Verantwortung für das „in Ordnung und sauber halten“ ihrer alltäglichen Umgebung.

Sinnesmaterialien

Die Arbeit mit dem Sinnesmaterial (riechen, spüren etc.) weckt den Geist und öffnet die Sinne. Die Kinder ordnen die Sinneseindrücke und verknüpfen sie zu einem Ganzen.

Mathematik

Das von Maria Montessori entwickelte Material für Mathematik zeichnet sich dadurch aus, dass dem jungen Menschen durch Tun und (Be-)greifen schrittweise Wege vom konkreten Material hin zur Abstraktion eröffnet werden.

Sprache

Das Kind entwickelt entsprechend seiner sensiblen Phasen Interesse an Sprache. Durch das Material der Vorbereiteten Umgebung (wie z. B. Sandpapierbuchstaben, Anlautkommode, Grammatik-Kästen) erlernen die Kinder Lesen und Schreiben bereits in frühen Jahren.

Die jungen Menschen erlernen Mutter- und Fremdsprachen durch mündliche und schriftliche Kommunikation. Native-Speaker sind Teil unseres Teams und Auslandsaufenthalte sind eingeplant.

Kosmische Erziehung

Für Maria Montessori unterliegt die Schöpfung einem ganzheitlichen Plan. Jeder Teil der Erde, jede Pflanze, jedes Lebewesen erfüllt Aufgaben für das Ganze – den Kosmos. Der Mensch nimmt dabei eine Sonderstellung ein: Er trägt Verantwortung. Demzufolge finden wir Kosmische Erziehung in allen Bereichen, inklusive den oben genannten und den herkömmlichen Unterrichtsgegenständen.

Die fächerübergreifende Darbietung und Bearbeitung von Projekten, wie die „Entwicklung von Sprache und Schrift“, die „Kulturzeitleiste“ etc. ermöglichen den jungen Menschen Zusammenhänge und Überblicke zu erkennen.

Konfessioneller Unterricht mit konfessionsverbindenden Elementen und Projekten

Durch eine altersadäquate Auseinandersetzung mit biblischen Texten, durch Gespräche und Projekte werden die Kinder und Jugendlichen angeregt, sich mit

Glauben auseinanderzusetzen. Das Kennenlernen und ein respektvoller Umgang mit anderen Religionen sind uns ein wichtiges Anliegen.

Gemeinsames Musizieren und Singen, biblische Texte lesen, Gespräche und Stilleübungen sind Bestandteile im Unterricht. Besonderes Augenmerk gilt dem Involvieren der Kinder in unsere ökumenischen Gottesdiensten.

Musisch-kreativer Bereich

Der musisch-kreative Bereich nimmt einen großen Stellenwert ein. Während der Freien Wahl der Arbeit entstehen z. B. Theaterstücke, die die jungen Menschen selber erfinden. Sie nähen ihre Kostüme dazu und bauen die Kulissen. Sie werken, malen, knüpfen und töpfern. Im Sitzkreis singen und musizieren wir fast täglich. Manchmal setzen wir auch Schwerpunkte in Form von Projekten und Kursen unter Anleitung von Musikern, Schauspielern, Autoren etc.

Gesundheit und Bewegung

Die jungen Menschen haben täglich die Möglichkeit, das Bewegungsangebot im Bewegungsraum, auf der Bewegungsbaustelle und im Kinderhausgarten sowie im Freizeitgelände Maria Enzersdorf zu nutzen. Außerdem besuchen wir regelmäßig das Bundessportzentrum Südstadt für den Turn- und Schwimmunterricht. Während der Freien Wahl der Arbeit bewegen sie sich ihren Bedürfnissen entsprechend, ohne dabei die anderen bei ihren Arbeiten zu stören. Darüber hinaus gibt es Projekte wie z. B. Schikurs, Schullandwoche, Waldwoche und Kurse wie Eislaufen, Schwimmen, Jonglieren, Seiltanzen und vieles mehr.

Im Kinderhaus kochen die Eltern täglich frisch das Mittagessen für die Kinder. In der Schule gibt es 2mal pro Woche die Möglichkeit frisch gekochtes, interkulturelles Essen zu genießen. Zusätzlich wird jeden Tag eine gesunde Jause von den Kindern hergerichtet.

Rahmenbedingungen

ERLEBNISSCHULE

Evangelisches Montessori Kinderhaus, evangelische Volksschule und weiterführende Schule mit Öffentlichkeitsrecht für 3- bis 15-Jährige.

Unsere Bildungseinrichtung befindet sich in den gemieteten Räumlichkeiten des Missionshauses St. Gabriel.

Grenzgasse 111/Obj. 9/2+3,

2344 Maria Enzersdorf

Tel. +43 (0)2236/205 811

Fax. +43 (0)2236/205 536

www.erlebnisschule.at

montessori@erlebnisschule.at

Schulkennzahlen VS 317321 / SGL 317122

Es besteht auch ein Verein „zur Förderung der Erlebnisschule Mödling“. Dieser sieht seine Aufgabe darin, die Erlebnisschule und die darin bestehenden Gruppen (Kinderhaus, PI, PII, SI) zu unterstützen.

Schulerhalter

Diakonie – Eine Welt gem. GmbH

Steinergasse 3/12

1170 Wien

Tel. +43 (0)1/402 67 54, Fax + 43 (0)1/402 67 54-16

www.einewelt.diakonie.at

dew@diakonie.at

Diakonie  Bildung

Gruppen

Kinderhaus: 3- bis 6-Jährige

Primaria I (PI): 6- bis 9-Jährige

Primaria II (PII): 9- bis 12-Jährige

Sekundaria (SI): 12- bis 15-Jährige

Räumlichkeiten

Unsere Bildungseinrichtung befindet sich in den gemieteten Räumlichkeiten des Missionshauses St. Gabriel. Das Missionshaus und die parkähnliche Anlage mit Bewegungsbaustelle und Kinderhausgarten bieten ein ideales Umfeld für die Kinder.

Finanzierung

Die Finanzierung des Kinderhauses und der Schule erfolgt durch die Beiträge der Eltern und aus öffentlichen Förderungen. Derzeit betragen die Monatsbeiträge:

Kinderhaus: € 385.- * (12 x im Jahr)

Primaria I: € 328.- * (12 x im Jahr)

Primaria II: € 356.- * (12 x im Jahr)

Sekundaria I: teilt sich derzeit auf die 7. – 9. Schulstufe wie folgt auf:

7. + 8. Schulstufe = € 443.-* (12 x im Jahr)

9. Schulstufe = € 180.-* (12 x im Jahr)

* vorbehaltlich der laufenden Indexanpassungen

Bei Abschluss des Aufnahmevertrages wird eine einmalige Einschreibgebühr/ Verwaltungskostenbeitrag in der Höhe von € 250,- (KH € 225,-), eine Vorauszahlung in der Höhe von 2 Monatsbeiträgen und eine einmalige/jährliche Versicherungsprämie von € 5,- eingehoben.

Kreativbeitrag – Spende von € 55,- pro Kind und Semester – wird an den Verein zur Förderung der Erlebnisschule Mödling überwiesen.

Das finanzielle Konzept beruht sowohl auf dem monatlichen Schulbeitrag als auch auf einer vollständigen Erbringung der Elternmitarbeit. Kann Letzteres aufgrund von Lebensumständen nicht eingebracht werden, wird in einem Gespräch eine Lösung gefunden. Die fehlende Leistung kann z.B. mit € 100,- pro Monat für 10 Stunden pro Familie zugekauft werden.

Ermäßigungen:

Für Geschwisterkinder sind die Beiträge um 20% reduziert.

Gründung der ERLEBNISSCHULE

Die **ERLEBNISSCHULE** wurde von einer Elterninitiative gemeinsam mit Barbara Ramos C.-Pfeiffer gegründet und wird seit 1995 von Frau Ramos geleitet. Das Kinderhaus gibt es seit September 2011. Es wird von Frau Sigrid Otii-Zemann geleitet.

Aufnahmeprozedere

- Um das Konzept unserer pädagogischen Einrichtung kennenzulernen, nehmen beide Eltern an einer Informationsveranstaltung (Tag der offenen Tür, Hospitationsvormittag) teil.
- Für alle, die an einer Aufnahme ihres Kindes an der **ERLEBNISSCHULE** interessiert sind, gibt es einen verpflichtenden Aufnahmeworkshop, jeweils im Jänner (Bitte um Anmeldung im Sekretariat der **ERLEBNISSCHULE**, Tel. 02236/205 811)
- Die Benachrichtigung, ob Ihr Kind aufgenommen wird, erfolgt schriftlich. Für Kinder, die in eine höhere Schulstufe eintreten wollen (Quereinsteiger), findet aus pädagogischen Gründen vor einer definitiven Aufnahme noch eine Probezeit in ihrer zukünftigen Gruppe statt.
- Ein Eintritt in die **ERLEBNISSCHULE** beginnt im September nach dem 3. Geburtstag und endet mit der 9. Schulstufe.

Unterrichts- und Ferienzeiten

Die Unterrichts- und Ferienzeiten sind an die der öffentlichen Schulen angepasst. Das Kinderhaus ist in den Schulsommerferien für 3 Wochen geöffnet.

Unsere Schule öffnet um 8:00 Uhr. Die SchülerInnen treffen bis spätestens 8:15 Uhr in der Schule ein, dann beginnt der Unterricht. Die Zeit zwischen 8:00 und 8:15 Uhr dient dem „Ankommen“ in der Schule.

Die Kernzeit im Kinderhaus ist zwischen 9:00 und 13:00 Uhr. Um den Kindern geregelte Strukturen bieten zu können, wünschen wir uns, dass die Kinder vor der Kernzeit gebracht bzw. erst nachher abgeholt werden.

Kinderhaus	Di, Mi, Fr	7:30-14:00 Uhr
	Mo & Do	7:30-16:00 Uhr
Primaria I	Mo-Fr	8:15-13:00 Uhr
Primaria II	Mo-Mi, Fr	8:15-13:00 Uhr
	Do	8:15-16:00 Uhr
Sekundaria I	Di, Mi, Fr	8:15-13:00 Uhr
	Mo & Do	8:15-16:00 Uhr

Das Team im aktuellen Schuljahr

Pädagoginnen

Unsere PädagogInnen haben unterschiedlichste Ausbildungen wie das Diplom für Elementarpädagogik, Volksschul-, Sonderschul-, NMS-, AHS-Lehramt oder das Studium der Sonder- und Heilpädagogik und weitere persönliche Schwerpunkte. Zusätzlich haben sie die Montessoriausbildung oder befinden sich in Ausbildung. Darüber hinaus hat auch die individuelle Persönlichkeitsentwicklung einen sehr hohen Stellenwert.



Barbara Ramos Coca-Pfeiffer
Schulleiterin und Pädagogin

Andrea Bauer
Pädagogin

Bettina Damsky
Pädagogin

Anna König
Kindergartenpädagogin

Eva Katzettl
Kindergartenpädagogin

Susanne Kodaj
Pädagogin

Philipp Lirsch
Fachkraft

Olga Malanik
Pädagogin

Sigrid Otii-Zemann
Kindergartenpädagogin

Andrea Planitz
Pädagogin für evang. Religion

Jorge Ramos Coca
Fachkraft

Sonia Sanz Ferrero
Pädagogin,
Spanish Native Speaker

Irene Wailzer
Pädagogin

Farah E. Czwiernia
Sekretariat, Administration